Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 37

Artikel: Das Heimatmuseum im Kloster
Autor: Staub, Hans
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-754253

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Heimatmuseum im Kloster

Zur Neueröffnung des erweiterten Museums zu Allerheiligen in Schaffhausen am 10. September

AUFNAHMEN VON HANS STAUB

Wir haben die Frage schon oft gestellt: Kennst du deine Heimat zur Genüge? Gehst du nicht achtlos an ihren Schätzen vorüber, weil dich die Ferne mehr als die Nähe anzieht? Gerade den kulturellen und historischen Schätzen unserer engern Heimat wird häufig zu wenig Beachtung geschenkt. Es gehört zum guten Ton und zur Bildung, auf einer Auslandreise die berühmtesten Kunstgalerien und historischen Museen zu besuchen. Dieselben Reisenden aber schenken den Sammlungen ihrer Vaterstadt herzlich wenig Beachtung. Nun sorgt allerdings in neuester Zeit die an und für sich beklagenswerte, unter den europäischen Nationen bestehende geistige Abriegelung dafür, daß auch wir in der Schweiz unserer eigenen Werte bewußt werden. Diesem Zug der Zeit folgend, haben verschiedene Kantone interessante Heimat-Museen eingerichtet. Eines der vorbildlichsten und größten wird wohl dasjenige der Stadt Schaffhausen sein. Die Stadt hat unter großen finanziellen Opfern, mit viel Geschick und historischem Verständnis, die vor 28 Jahren erworbenen Bauten des Klosters Allerheiligen wieder instand gesetzt und zum Teil rekonstruiert. Im Jahre 1921 begann sie mit der Einrichtung eines städtischen Museums. Am 10. September soll das jetzt bedeutend erweiterte Heimat-Museum der Oeffentlichkeit übergeben werden. — Unser Bildbericht will Sie auf die ungezählten Kostbarkeiten dieser reichen Sammlung «glustig» machen.

Heute liegt der Eingang zum Museum zu Allerheiligen in Schaffhausen nicht mehr im romantischen Klostergartenareal, er wendet sich stadtwärts dem Besucher zu! Als Blickfang sind die Elemente des Schaffhauser Wappens, der aus dem Turm springende Bock, angebracht. Die überlebensgroße Plastik des Schaffhauser Bockes ist eine Arbeit des bekannten Tierbildhauers Arnold Huggler; sie wird demnächst eingesetzt und befindet sich zur Zeit noch im Guß.

Le nouveau musée, dont on voit ici la façade, a été aménagé dans une partie de l'ancien cloître de tous les Saints.

MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

erscheinen zwanglos in der ZI. Alle für die Redaktion bestimmten Sendungen sind zu richten an die «Geschäftsstelle des Wanderbunds», Zürich 4, am Hallwylplatz.

LIGUE DES EXCURSIONNISTES SUISSES

Im Museumsareal ruht die große Schillerglocke, die vier Jahrhunderte lang vom Münsterturm erklang. Ihre lateinische Inschrift hat Schiller zu seinem «Lied von der Glocke» inspiriert. Sie wiegt 4,5 Tonnen, der weiteste Umfang beträgt fünf Meter, die Höhe ungefähr zwei Meter.

Dans la cour, sur un socle, repose la grosse cloche de Schiller qui, quatre siècles durant sonna matines et angélus à la tour du cloître. L'inscription latine, gravée dans son bronze, inspira à Schiller son «Chant de la cloche».

Der kleine Hof umfaßt einen Teil des Vorhofes des ersten Münsters von 1064. Heute sind darin Grenzsteine und Steindenkmäler untergebracht. Wie tief mag wohl der alte Sodbrunnen sein? Er erreicht in wenigen Metern schon das reine Wasser des in der Tiefe dahinfließenden Grundwasserstromes.

«Tu vois l'eau?» Les gosses entourent avec curiosité le pourtour de l'ancien puit du cloître.

Der Besucher des Museums Allerheiligen betritt zuerst einen herrlichen romanischen Kreuzgang. Dieser bildet den Vorplatz zum Münster, der alten Klosterkirche aus dem 11. Jahrhundert. Die reichverzierten Epitaphe an den Kreuzgangwänden sind Grabsteine von Schaffhauser Patriziern.

Le magnifique promenoir roman de l'ancien cloître de tous les Saints. Au mur, dressées, les tombes richement décorées de patriciens de la ville.

Der Schaffhauser Bildhauer Max Uehlinger, heute Baureferent im Tessiner Dörfchen Minusio, hat seine Arbeit, ein Standbild für den Schaffhauser Chronisten J. J. Rüeger, vollendet. Er meißelt eben noch eine kurze Widmung in die Säule aus rotem Vogesensandstein.

Devant la façade du musée se dresse la statue du chroniqueur schaffhousois J. J. Rüeger, œuvre du sculpteur Max Uehlinger.

Le musée d'un pays

Dans l'ancien cloître de tous les Saints à Schaffhouse, seront inaugurées le 10 septembre, les salles rénovées du musée cantonal.

Rechts:

Gotischer Kreuzsaal aus dem 15. Jahrhundert. Der Saal wird heute noch von der Schaffhauser Regierung zu festlichen Empfängen benützt. Der lange Schautisch, in dem Dokumente aus Schaffhausens Kulturleben aufbewahrt liegen, wird dann jeweils in einen festlich geschmückten Bankettisch verwandelt.

La grande salle gothique du musée où sont exposés maints documents et reliques du passé de la ville, sert à l'occasion de festivités de salle de réception au gouvernement schaffhousois.